

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden*

*Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

## Gottesdienst zum 5. Sonntag nach

# Trinitatis

### VOTUM UND BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes*

*Gabe ist es. (Eph 2, 8)* Mit den Worten des Wochenspruchs heiße ich Sie herzlich willkommen zum Gottesdienst am fünften Sonntag nach Trinitatis. Wir kommen zusammen am Abend dieses Tages und legen unseren Tag und alles, was wir mitbringen, in Gottes Hand. Wir kommen hierher, weil wir ahnen oder sogar wissen: Gott ist und bleibt bei uns, er begleitet uns in Zeiten von schönem Wetter und er weiß auch, wie es sich anfühlt, wenn alles dunkel ist. So kommen wir zusammen und feiern Gottesdienst. Heute denken wir besonders an Margarete Tiede und ihre Angehörigen, die um sie trauern. Wir zünden für sie ein Licht an der Osterkerze an, das uns erinnert: Gott lässt uns nicht allein, schon gar nicht in der Trauer. So gedenken wir in diesem Gottesdienst an Margarete Tiede und ihre Familie.

**LIED: »ABEND WARD, BALD KOMMT DIE NACHT« (EG 487)**

1. Abend ward, bald kommt die Nacht, schlafen geht die Welt; denn sie weiß, es ist die Wacht über ihr bestellt.
2. Einer wacht und trägt allein ihre Müh und Plag, der lässt keinen einsam sein, weder Nacht noch Tag.
3. Jesu Christ, mein Hort und Halt, dein gedenk ich nun, tu mit Bitten dir Gewalt: Bleib bei meinem Ruhn.
4. Wenn dein Aug ob meinem wacht, wenn dein Trost mir frommt, weiß ich, dass auf gute Nacht guter Morgen kommt.

Gott ist gut zu Israel, zu denen, die ein reines Herz haben!

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen. Um ein Haar hätte ich den Halt verloren.

Denn ich war neidisch auf die Angeber, als ich sah, wie gut es den Frevlern ging.

Sie spotten und reden in böser Absicht daher, verdrehen die Worte und schüchtern ein.

Sie reißen den Mund auf bis zum Himmel und lassen auf der Erde ihrer Zunge freien Lauf.

Darum wendet sich das Volk ihnen zu, von ihren Reden bekommt es nicht genug.

Wenn mein Herz verbittert ist und mich die Nieren stechen:

Dann bin ich so dumm wie ein Rindvieh und steh vor dir wie ein Ochse vor dem Berg.

Trotzdem bleibe ich immer bei dir. Du hast mich an die Hand genommen.

Du führst mich nach deinem Plan. Und wenn mein Leben zu Ende geht, nimmst du mich in deine Herrlichkeit auf.

Wen habe ich denn im Himmel? Bei dir zu sein, ist alles, was ich mir auf der Erde wünsche.

Auch wenn mein Leib und mein Leben vergehen, bleibst du, Gott, trotz allem mein Fels und mein Erbteil für immer!

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

#### GEBET

Gott, ich will bei dir bleiben. Manchmal ist das schwer. Im Leben gibt es viele Fragen: Warum müssen Menschen leiden? Warum geht es schlechten Menschen gut?

Ich zweifle. Ich bin ungeduldig. Halte mich an deiner Hand. Dann kann ich bei dir bleiben. Amen.

#### LIED: »LOB GOTT GETROST MIT SINGEN« (EG 243)

1. Lob Gott getrost mit Singen, frohlock, du christlich Schar! Dir soll es nicht misslingen, Gott hilft dir immerdar. Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit, sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.

6. Gott solln wir fröhlich loben, der sich aus großer Gnad durch seine milden Gaben uns kundgegeben hat. Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.

*Der Herr sagte zu Abram: »Verlass dein Land, deine Verwandtschaft und das Haus deines Vaters! Geh in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich will dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass du ein Segen sein wirst. Ich werde die segnen, die dich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« Da ging Abram los, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Lot ging mit ihm.*

### GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### LIED: »WACH AUF, DU GEIST DER ERSTEN ZEUGEN« (EG 241)

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

2. O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

6. Ach lass dein Wort recht schnelle laufen, es sei kein Ort ohn dessen Glanz und Schein. Ach führe bald dadurch mit Haufen der Heiden Füll zu allen Toren ein! Ja wecke dein Volk Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf!

### PREDIGT ZU 1. KORINTHER 1, 18-25

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

*Die Botschaft vom Kreuz erscheint denen, die verloren gehen, als eine Dummheit. Aber wir, die gerettet werden, erfahren sie als Kraft Gottes. Denn in der Heiligen*

*Schrift steht: »Ich will die Weisheit der Weisen auslöschen und von der Klugheit der Klugen nichts übrig lassen.« Wo sind jetzt die Weisen, wo die Schriftgelehrten, wo die wortgewaltigen Redner unserer Zeit?*

*Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt als Dummheit entlarvt? Die Weisheit Gottes zeigt sich in dieser Welt. Aber die Welt hat ihn mit ihrer Weisheit nicht erkannt. Deshalb hat Gott beschlossen, durch eine scheinbar unsinnige Botschaft alle Glaubenden zu retten.*

*Die Juden wollen Zeichen sehen. Die Griechen streben nach Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus, den Gekreuzigten: Das erregt bei den Juden Anstoß und für die anderen Völker ist es reine Dummheit. Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Das verkünden wir allen, die berufen sind – Juden wie Griechen. Denn was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen. Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.*

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

irgendwie sind wir ja verrückt. Wir gehören zu einer Gemeinschaft, der zumindest hier in Deutschland immer mehr Menschen den Rücken kehren. Sie, liebe Gemeinde, gehören innerhalb dieser Gemeinschaft zu denjenigen, die noch sonntags – oder wie heute, Samstagabends – in die Kirche zum Gottesdienst gehen und Worten lauschen.

Momentan ist ja sogar das Singen sehr erschwert, das uns sonst zumindest noch in die Nähe eines Chores gerückt hätte – das verstehen die Mitmenschen ja noch eher. Aber so? In die Kirche, mit Masken und Einschränkungen und Abstand, auch jetzt. Und auf der Suche nach dem Wort, das unser Leben trifft.

Verrückt könnte man uns schon nennen, aber ich sage ihnen: das sind wir nicht. Wir glauben gemeinsam an Gott, der alles anders machen kann, der alle üblichen Dinge verrückt. Der aus Weisheit Dummheit macht. Der die Welt verändert durch etwas, das man mit klarem Verstand nur Dummheit nennen kann: durch ein Kreuz, an dem zu allem Überfluss noch ein unschuldiger Mensch gestorben ist. Wie grausam. Das lässt mir an diesem Sommerabend einen Schauer über den Rücken laufen.

Dumm haben es die Menschen seiner Zeit genannt. Auch gegenüber den Menschen, die schon damals seine Botschaft in die Welt getragen haben. Den Menschen, die geglaubt haben: dieser eine Mensch hat die Welt verändert. Weil er nicht nur Mensch war, sondern Gottes Sohn. Und weil er die Welt mit Tod und Leben auf den Kopf gestellt hat. Ein für alle Mal.

Davon geht eine unbändige Kraft aus, die schon die Menschen zur Zeit des

Paulus gespürt haben. In Korinth, wo die Gemeinde zu Hause ist, an die Paulus unseren Predigttext geschrieben hat, gab es wie überall sonst auch eine Mehrklassengesellschaft. Die oberen Zehntausend, die »normalen Leute« und die Sklaven, die kaum Rechte hatten. Dazu noch Menschen jüdischen Glaubens und Menschen, deren Glaube an die Götter Griechenlands sie geprägt hatte.

Alle gemeinsam wurden sie getroffen von der Botschaft: *»ein Mensch, Gottes Sohn, ist für euch alle in die tiefste Tiefe gegangen und hat euch befreit, damit ihr leben könnt!«*

Eine Weile lang haben sie wie vom Blitz getroffen ihr neues Leben angenommen. Sich taufen lassen, eine Gemeinde gegründet, erste Versammlungen gemeinsam geplant und abgehalten. Dann, schleichend, begann der Alltag der Gemeinde und die sozialen und kulturellen Unterschiede wurden plötzlich wieder hervorgekramt. Da waren plötzlich wieder Freie und Sklaven, Juden und Griechen. Und auch der Streit darüber, was nun wirklich richtig ist, brach erneut aus. Und Paulus muss sie erneut daran erinnern, was der Kern dessen ist, was ihr neues Leben ausmacht:

*Die Juden wollen Zeichen sehen. Die Griechen streben nach Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus, den Gekreuzigten. Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Das verkünden wir allen, die berufen sind – Juden wie Griechen. Denn was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen. Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen.*

Diese Worte können auch uns nach so vielen Jahren helfen. Wir brauchen vielleicht nicht mehr einen Hinweis, dass es keine Ständegesellschaft mehr braucht. Dafür leben wir schon zu lange in einer modernen Welt. Aber es gibt sie auch hier, die Momente, in denen wir Gottes vorgebliche Dummheit benötigen für unser Leben.

Ich denke daran, wie es sich anfühlt, wenn uns der Boden unter den Füßen weggezogen wird: Weil unser eigenes Leben an einem toten Punkt angekommen ist und wir nicht mehr weiterwissen, keine Arbeit mehr haben oder die Belastungen immer mehr werden, bis wir schließlich vor ihnen einfach aufgeben müssen. Weil Streit mit anderen Menschen uns die Luft zum Atmen nimmt. Weil die Zeit mit Corona uns so auf uns selbst zurückwirft, dass wir uns einsam und alleine fühlen. Weil wir Krankheit um uns herum oder bei uns selbst erleben und die Kraft geht aus. Weil ein geliebter Mensch stirbt und wir alleine zurückbleiben.

So Vieles bietet das Leben in dieser Welt, an dem wir mit unserer eigenen Weisheit am Ende ankommen und in einer dunklen, ausweglosen Gasse zu

stehen scheinen. Dann lassen wir uns sagen: *Was an Gott als dumm erscheint, ist weiser als die Menschen. Und was an Gott schwach erscheint, ist stärker als die Menschen. Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit.*

Eben nicht ein Gott, der über allem schwebt und dem nichts etwas anhaben kann, sondern Christus, der die tiefsten Abgründe des menschlichen Lebens am eigenen Leib erfahren hat und ganz genau weiß, wie wir uns jetzt fühlen. Und genau dadurch die Kraft hat, uns aus der dunklen Gasse herauszuführen, zurück ins Licht. Der alles, was uns scheinbar schwach macht, in unsere Stärke verwandelt und uns hilft, unser Leben gut und gelingend weiterzuleben.

Das Kreuz schafft die Verbindung von Erde und Himmel. Jesus Christus, der seine Hände vom Kreuz her ausbreitet, hält unseren Weg durch das Leben in seinen Armen geborgen und führt uns von Trauer und Verzweiflung zur Freude, von der Dunkelheit ins Licht. So wird aus dem, was auf den ersten Blick wie eine große Dummheit wirkt, eine Weisheit, die noch viel tiefer reicht, als wir uns das vorstellen können.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.*

#### LIED: »KREUZ AUF DAS ICH SCHAU« (WWDL 170)

1. Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da; der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.
2. Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit; statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.
3. Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag, bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

#### FÜRBITTGEBET

Ewiger Gott, Vater Jesu Christi, Gott Abrahams und Saras, wir danken dir für deine Güte und Treue, für das Wort deiner Wahrheit, für die Kraft des Glaubens, den du uns schenkst. Weil du uns gerufen hast, bitten wir dich voll Vertrauen für uns und alle, die deine Wahrheit bezeugen und deinem Sohn (Jesus Christus) nachfolgen: Lass sie und uns im Alltag nicht müde und in Auseinandersetzung nicht ängstlich werden. Lass sie und uns der Gleichgültigkeit wehren und der Resignation widerstehen. Lass sie und uns bei Misserfolgen nicht mutlos werden und bei Erfolgen demütig bleiben. Lass sie und uns Kraft und Orientierung immer wieder neu aus deinem Wort schöpfen. Weil du uns gerufen hast, bitten wir dich für alle, um deren Verantwortung wir wissen: für die Menschen mit Einfluss und Macht in Politik und Justiz, in der Wirtschaft und den Medien, in Wissenschaft und Forschung, in Schulen

un rd Hochschulen. Gib Kraft, Einsicht und Verstand, dem Unrecht zu wehren, Verantwortung wahrzunehmen und dem Leben zu dienen. Weil du uns gerufen hast, vertrauen wir dir alle an, um deren Not wir wissen: Einsame und Trauernde, Bedrückte und Verzweifelte, Kranke und Sterbende. Sei Beistand und Trost, schaffe Rettung und Geborgenheit.

Wir trauern um Margarete Tiede. Sende ihren Angehörigen und uns deinen Geist voller Trost und Kraft. Lass Margarete Tiede und ihre Angehörigen in deinem Licht geborgen sein und hilf uns, die hier zurückbleiben, den Verlust zu tragen. Halte uns geborgen in deiner liebevollen Hand. Zu dir rufen wir voll Vertrauen auf deine große Liebe: *»Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir. Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür. Wenn mir am Allerbängsten wird um das Herze sein, so rei mich aus den Ängsten, kraft deiner Angst und Pein.«*

Weil du uns gerufen hast, bitten wir dich voll Vertrauen für alle, mit denen wir verbunden sind in der Nähe wie in der Ferne. Du, Gott, bist Güte und Treue. Leite uns in deiner Wahrheit, dass wir dich loben und preisen durch Jesus Christus – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Mit den Worten Jesu Christi beten wir weiter um das, was nur unsere Herzen ausdrücken können:

#### VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### MITTEILUNGEN

Nächste Gottesdienste: **Sonntag, 11. Juli 2021**

09:30 Uhr Gottesdienst in der Prot. Kirche Waldfishbach

11:00 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Donsieders

Ab dem nächsten Freitag, **9. Juli**, findet um 18 Uhr wieder der Ruhepol statt. Bei schönem Wetter lade ich Sie dazu ein, dass wir uns im Pfarrgarten treffen. Bei schlechtem Wetter kommen wir in der Kirche zusammen.

Das heutige Opfergeld ist bestimmt für die eigene Kirchengemeinde. Gott segne Geber und Gaben!

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier? Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!
2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; umringt von Fall und Wandel leben wir. Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!
3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des Versuchers Macht brichst du allein. Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

*Amen, amen, amen.*

QUELLENANGABEN

Die Liedtexte in diesem Heft sind dem Gesangbuch der evangelischen Kirche der Pfalz entnommen (»EG«) bzw. mit »WWDL« gekennzeichnete dem Buch »Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus«, Strube: München 2. Aufl. 2019. Gebetstexte stammen von Pfr. David Gippner und aus der Agende der Evangelischen Kirche der Pfalz, die Bibeltexte der BasisBibel.

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben